Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 33

Artikel: Das Schillerhemd

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449193

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Schillerhemd

Nach vier Tagen Sitze hielt ich es nicht mehr aus. Diese verfluchte Gerrenmode mit den engen, steifen Aragen! Man kriegte ja Gelbstmordgedanken bei der Sitze, besonders wenn man alle vier Schritte einer recht luftig gekleideten Dame und alle sechs Schritte einem herrn mit Schillerhemd begegnete.

Schillerhemd! Ha, das war ein Hoffnungsstrahl! Das bedeutete Erlösung aus der ewig schwitzenden Not. Wie, wenn ich mir auch so ein Ding anschaffte?

Und es mußte ein Genuß sein, so freien Salses herumzulaufen, nicht gerechnet die großen Ersparnisse, die durch Wegfallen der Auslagen für Aragenwaschen und -Bügeln entstehen mußten.

Ich bin ein — wenn auch noch junger — Mann der raschen Entschlüsse, riskierte ein Viertelmonatssalär und erstand ein wunderschönes Schillerhemd mit rosa Aragen. Dazu einen weichen, zusammenrollbaren Silzhut, denn ich hatte beobachtet, daß all die verschiedenen Schiller den hut unterm 21rm zusammengelegt wie ein Paar Handschuhe trugen.

Ju hause verschaffte ich mir unter Juhilfenahme eines halben Tiegels Pomade und einer Dreiviertelsflasche Brillantine mit Lavendelodeur die zum Schillerhemd gehörige glatte Grifur, 30g über das Schillerhemd meinen

Sportsanzug mit Pumphosen und versah meine Süße mit Sandalen. Der Spiegel bewies mir, daß alles klappte und mein äußerer Mensch ein harmonisches Ganzes bildete.

Es ist ein gang natürlicher Jug im Menschen, daß, wenn wir mit uns zufrieden sind, wir auch unsern Mitmenschen das gleiche gönnen, sie auch mit uns zufrieden sein lassen wollen. Deshalb führte ich mein neues Ich im Stadtpark spazieren. Den zusammengelegten Sut unterm Urm eingeklemmt, ließ ich mein unbedecktes haupt stolz aus dem Schillerkragen emporragen zum größten Uerger der vielen Blumen, die den Kampf mit meinen Wohlgerüchen nicht aufnehmen konnten.

Es ist unheimlich, wie viele Kinder sich in diesem Stadtpark aufhalten. Und komisch, sie nickten mir alle so freundlich zu. 211s ich vor einer Gruppe stehen blieb, die in einem Sandhaufen Schühengräben baute und äußerst appetitlich aussah, meinte einer der Anirpse: "Willst Du mitspielen? Wir brauchen noch einen Korchposten. Oder Du kannst auch die Verwundeten zusammenlesen."

Es versteht sich von selbst, daß ich mich indigniert abwandte und empört von dannen

Auf einer Bank nahm ich Plat. Ich musterte eben im Taschenspiegel meine Grifur und schaute, ob der Dünger, den ich dem Pflanzland auf

der Oberlippe morgens zugeführt, gewirkt hatte. Leider war noch nichts zu sehen. Entweder war die echt ungarische Schnurrbartwichse nichts wert oder dann war der Pflanzboden noch zu mager.

Nachdenklich rieb ich die kritische Stelle mit dem Singer, da, ein leises Lachen und eine Linderstimme sagte: "Hast Du noch Konfiture am Mund? Du mußt das Taschentuch nehmen und es ein wenig naß machen mit der Junge, dann geht's besser weg. Mama macht es bei mir immer so."

Ich starrte das kleine Mädchen wütend an, aber sie lächelte weiter und hielt mir eine Düte hin: "Magst Du? Gie sind gut, gefüllte; probier nur! Dann kaufst Du selber. Uber Du wirst wohl nicht so viel Geld haben, für fünf Rappen bekommt man keine. Laß Dir von Deiner Mama einen Bagen geben; für gehn Rappen bekommst Du ein Dutend."

Ich fand kein Wort der Entgegnung, steckte meinen Taschenspiegel ein, klemmte den Sut fester und stand auf. Das war mir denn doch zu dumm! Da ging ich lieber nach Hause.

Aber nein, ich mußte ja ins Bureau. Und es war schon höchste Zeit! Ich schlug Galopp an und strebte zum Park hinaus.

Bei einer Wegbiegung rannte ich mit aller Wucht an eine Ehestandslokomotive an, sie kippte um und ergoß ihren ganzen Inhalt auf

heater, Variétés, Konzerte, Cafés

Brand Café de la Terrasse

Burich 1 + Connenquai (beim Bellevue) grau Josy gurrer-Schnyder

Mun lockt mit goldenen Schwingen Den Menschen des Sommers Pracht Und Lieder und Jauchzer erklingen

In wohliger Sommernacht. Du magst, Schat, mich erwarten Am Café de la Terraffe.

Im luftigen Sommergarten Ju lieblichem Scherz und Spaß.

Wir trinken dann aus der Bowle

Des Sommers duftige Glut

Und singen ein Liedlein zum Wohle

Der Bergen, die hilfreich und gut.

Grand Café & Conditorei Odéon

Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :-: Eigene

Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea

American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werd, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock

Telephon 1650

Grand Café de la Terrasse Zürich Grand Café "De la Paix"

1403

Sonnenguai (beim Bellevue) 1437 Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc. Höfl, empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Botel weisses Kreu3 Seefeldstrusse Hr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts ½12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Bahnhofsfr. ZURICH

Neuer Inh .: H. Schmidt.

000 Altbekanntes Haus

I Min. vom Hauptbahnhof

000

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Inh.: Fritz Thalhauser

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 1450 Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher. Zürichs schönstes Familien-Café. Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

************************ Restaurant "Augustiner" Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Prima Küche und Keller. Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel. Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPERGER-WINTSCH.

Cate

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4-6½ Uhr und 8-11 Uhr. - 7 Billards. - Kegelbahnen. Vorzügliche Ventilation. - **Tägliche Spezialplatte.** [1395

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Sanitäts-Hausmann ZÜRICH Uraniastrasse 11 Urania - Apotheke ::

Sansilla

das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.

den Rasen. Der Bengel sing natürlich an zu brüllen, eine Weibsperson rannte herbei, die hände überm Kopf.

"Du nichtsnutiger Lümmel, Du Lausbub, kannst Du nicht sehen, wo Du hinläufst? Wenn Du nichts befferes kannst, so bleib am Schürzenzipfel Deiner Mutter hängen, da gehörst Du hin. Ohrseigen sollte man Dich rechts und links, Du Esel! Mach, daß Du fortkommst."

Sie zeterte noch immer, als ich schon Sersengeld gab. Ich hielt es für geratener, das Seld zu räumen, denn nicht allzu weit sah ich den Vater des ausgeschütteten Sprößlings mit hochgeschwungenem Spazierstock daherrennen.

Mit einer Stunde Verspätung kam ich ins Geschäft. Der Prinzipal beknurrte mich auf die liebenswürdigste Weise: "Gie Tagdieb, wenn das noch einmal vorkommt, so fliegen Sie hinaus, Saulenzer, der Sie sind!"

Gott sei Dank! Er sagte "Sie" zu mir. Ich atmete auf. Aber ich sagte ihm nicht, daß ich nur deshalb zu spät erschienen war, weil ich vorher noch nach Hause gerannt war, um mich umzuziehen und daß ich dort noch eine Viertelstunde lang überlegt hatte, ob es nicht gescheiter wäre, mich an dem Schillerhemd aufzuhängen.

Mit dem Schnurrbart ist es ja doch Essig: was gilt mir da noch das Leben!

Uber der Lebenstrieb ist stärker. Und seit ich das Schillerhemd als Nachthemd benütze und den Sut wieder auf dem Kopfe trage (er geht mir übrigens famos), nicht mehr im Stadtpark spaziere und wie alle andern Sterblichen meine steifen Aragen weichschwitze, sind mir keine Bonbons mehr von kleinen Mädchen angeboten worden.

Spiel' ein Lied

Meine Klarinette liess ich lustig trällern, Zuerst in tiefern Lagen, dann in hellern; Ich spitzte scharf den Mund und auch das Ohr -Und die Musike kam mir tüchtig vor! . . .

Da ging vorbei, trug unterm Arm die Geige, Ein Freund; ich will, dass tüchtig ich mich zeige, Und blase stark . . . Der aber sagt, indem er weiter zieht: "Cestimmt hast du genug - nun spiel' ein Lied! ... G. R. Riesennfen



Nach der Schlacht

"Jungbursch! Jessis roie g'sesch du us?" ""Weisch, i bi a der Giegessiier a der Bahnhofstroß gsi!"" 5. St.

Die Ratte

(Schulauffat des Jaköbli)

Die Ratte gehört in den Keller und 3um Geschlecht der Mäuse, nur daß sie darunter ein Riese ist. Gie steigt auch bis auf den Dachboden, deswegen ist sie ein vollkommenes Haustier. Aber wenn sie eine sogenannte Wanderratte ist, dann wandert sie bis in die französischen Schützengräben hinein, weil es dort viele Abfälle gibt, nicht wie bei den hungrigen Preußen. Da lebt sie nun in Scharen und in Gaus und Braus und wird den Einwohnern zur schrecklichen Plage, wahrscheinlich als Remansch für anno siebzig, wo die Franzosen ihre Vorfahren totgemacht und verspeist haben. Ich hätte doch damals lieber Parifer-Chüngel gegeffen. Doch der Dichter sagt, jede Schuld rächt sich auf Erden. Jeht wären die französischen Goldaten froh, wenn der alte Bosch, der Rattenfänger von Hameln, ihnen aus der Alemme helfen täte.

Die Ratten sind ein Volk, aber nicht eins wie die Schweizer, weil sie einen Rattenkönig haben.

Man sollte meinen, daß die Ratten dem Menschen recht nühlich werden können; doch sagt mein Vater, er habe seinerzeit alle Möbel, das Alavier, die Nähmaschine und das Belo mit Ratten bezahlt.

Variétés, Konzerte, Cafés

estaurant Frohsinn

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen. Es empfiehlt sich bestens Frau P. Schiller, ehem. Keel, 1542 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgüttl.

EBLVETIA Kasernenstrasse 15, bel der Sinlbrücke

Tägl. 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle. Direktion: Jos. Strohbach.
Original Wiener-Küche.

Wiener=Café=Restaurant

uxembourg früher Automat Limmatquai 22 Lieblingshaus des Fremdenverkehrs Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte. — Erstelasige Weine. — Luxemburgische und Wiener Rüche. 1394 Inhaber: Michel Beffort

neral Dufour' Dufourstr. 80
Telephon 5713

Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal. ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel.
Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes
Gesellschaftszimmer.
Höfl. empfiehlt sich
Frau K. Spribillé.

Stampfenbachstr. 32

Gesellschaftssäle

Hochzeiten und Gesellschaften

-----Hotel-Restaurant



SONNE

Schöne Gesellschaftssäle Schattiger Garten und Terrasse Staubfreie, erhöhte Lage Kegelbahn und Billard Spezialität: Vaduzer, Walliser, Burgunder und Spezialität: Väduzer, Walliser, Burgunder und Seewein. Wädenswiler Pilsner. Gut bürgerliche Küche. Höfl. empfiehlt sich Franz Nigg.

Wenn Sie eine gute Uhr 1441 gehen Sie Niederdorfstr. 27, Zch. 1 Paul Missel, Ekke Mühle-gasse, h. Radium. Silb. Her-ren- u. Damenuhren von 12 Fr. an; 3 Jahre Garautie

Bilitkarien lieferf prompt u. Weine, Sy Buch= u. Kunstdrucker., Jürich

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581 Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

THALYSIA Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.



Schönster und grösster Garten III. der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Speziallität: Walliser, Tiroler. Prima Hürli-mann-Bier. Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant

zum Gartenho

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4 (Tramhaltestelle)

ff. Hürlimann (hell und dunkei) Geräumiger und schattiger Garten

Guter Mittagstisch

Für Vereine 1401 passende Nebenlokale Frau Wwe. Brogli

Alt Stations-Vorstand

Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Ab nahme von 6 Stück franko geger Nachnahme à 60 Cts. per Stück Grieshammer, Herisau. Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant "WELLENBURG

........

Niederdorfstr. 62 ff. Uetliberg-Bier hell u. dunkel

0 Samstag und Sonntag Konzert

Karl Rüttimann Coiffeur 1601

ZÜRICH 🗆 🕽 erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte